

„UnScheinbarkeiten“ Christina Kleinfenn

„Auch der allgerwöhnlichste Gegenstand, in Licht und Gegenlicht, ist wert der Betrachtung.“ (Wilhelm Busch)

Das Spiel mit Zufälligkeiten interessiert mich, weil ich nie weiß, was genau als Bild dabei herauskommt. Mich fasziniert, dass in Bewegung, in bestimmtem Licht, in Verschwommenheit, nicht mehr der Gegenstand erkennbar ist und das Bild manchmal eher wie ein abstraktes Gemälde wirken kann. Das Auge kann schweifen und neue Realitäten herstellen. Aus Belanglosem kann so Kostbares werden, aus Unscheinbarem etwas Poetisches. Dabei spielt es keine Rolle, ob wir Menschen sehen oder Objekte oder Natur. Im Licht und Gegenlicht, im Schatten oder Dunkeln entwickeln alltägliche Dinge neue Kraft. Dies ist oft künstlerisch gewollt, aber manchmal ergeben sich auch einfach ganz nebenbei „Abbildungen“, die im ersten Moment nicht unbedingt kreativ gestaltet wurden. Ist das dann Schicksal, oder ist es Glück?

„Ehre dem Photographen! Denn er kann nichts dafür!“
(Wilhelm Busch)

Dank an Jonan Dohle und Herrn Franke(von Franke und Franke) für die technische Hilfe bei der Vorbereitung der Ausstellung.

Die Bilder können bei Interesse gekauft werden (Größe und Papier nach Wunsch): Christina Kleinfenn – c.kleinfenn@gmx.de